

**Wie helfen die bereits erlernten Fremdsprachen beim Deutschlernen?
Überlegungen über sprachliche Vielfalt der Lernenden im DaF-Unterricht**

**How prior foreign language experience enhances German language learning?
Insights on linguistics diversity in Gfl Classroom**

*Dr. FEHAMA BENABDELKADER Amina **

Universität Oran 2. Algerien,

fehamaamina@rocketmail.com

<https://orcid.org/0000-0001-7459-1630>

Eingangsdatum: 20/03/2025 Annahmedatum: 04/12/2025 veröffentlicht: 26/12/2025

Zusammenfassung:

Die Vorliegende Arbeit hat sich zum Ziel gesetzt über den Beitrag der Sprachlernerfahrungen der Lernenden beim Deutschlernen zu erforschen, dabei ist es besonders ergiebig, didaktische Ansätze zu verfolgen um die sprachlichen Vorkenntnisse thematisieren zu können; in diesem Zusammenhang bekommt der Begriff Mehrsprachigkeitsdidaktik in der Fachdiskussion immer mehr Gewicht; hier wird die sprachliche Vielfalt als Chance gesehen, die sie anhand gezielter Verfahren aufgreifen können und beim Fremdsprachenlernen sinnvoll nutzen.

Ziele der Sprachenvielfaltdidaktik soll es sein, die Vermittlung von Deutsch im Kontext anderer bekannten Fremdsprachen festzustellen; deswegen neigt man dazu, alle gelernten Sprachen miteinander zu vernetzen um eine Förderung der Sprachverarbeitung zu erreichen.

Aus den obigen Ausführungen geht hervor, dass die Lernenden oft erst bewusst machen, wie viele Sprachen bereits vorhanden sind und wie diese nutzen können; diese zur Verfügung stehenden Potenziale stehen im Fokus dieser Untersuchung, es geht um die Frage: Wie können Lernende von ihren bereits erlernten Sprachen profitieren?

Schlüsselwörter: Mehrsprachigkeitsdidaktik-Sprachlernerfahrungen-Fremdsprachen-Ansätze-Sprachkenntnisse.

Abstract:

This Study aims to explore how learners' previous language acquired experiences contribute to the learning of German; it is especially beneficial to employ teaching methods that leverage prior language knowledge. In this Context, multilingual didactics is gaining more prominence in professional discussions. Linguistic diversity is seen as an opportunity that can be effectively used through targeted Methods in foreign Language learning.

* *Autor des Absenders*

The objective of language diversity didactics is to place the teaching of German within the broader context of other foreign languages; this approach emphasizes creating connections between the different languages learned, aiming to enhance language processing skills.

It is clear from the previously mentioned Information that learners often become aware of the various languages they have acquired and the ways in which they can utilize them. This study focuses on these available resources so: How can learners benefit from the languages they have already learned?

Keywords: linguistic diversity-prior languages-multilingual didactics-foreign languages-approach.

1. Einleitung:

Viele Lernenden lernen vermutlich im Laufe ihres Lebens mehr als nur eine Fremdsprache, und haben damit Erfahrungen gesammelt, auf die sie zurückgreifen werden, und beim Erlernen des Deutschen nutzen können. Die Wichtigkeit dieser vorhandenen Sprachen greift man vor allem im Rahmen des Spracherwerbs auf, die Lehrkräfte sollten deswegen gezielte Lehrverfahren und methodische Vorgehensweisen wählen um die Lernenden für die Rolle der sprachlichen Vorkenntnisse beim Deutschlernen zu sensibilisieren d.h. als Lehrpersonen können wir beispielsweise selbst einige Lernmaterialien erstellen und diese in unserem Fremdsprachenunterricht ausprobieren, dabei stützen wir uns auf die Mehrsprachigkeitsdidaktik als wesentlicher Ansatz dieses Prozesses. Nun gehen wir der Frage nach wie das Anknüpfen an die bereits erworbenen Sprachenkenntnisse aussehen sollte. das setzt voraus spezielle didaktisch-methodische Prinzipien zu verfolgen d.h. wie mehrere Sprachen nebeneinander genutzt und gelernt werden; als wichtige Hypothese dafür halten wir fest wie eng manche Fremdsprachen miteinander verwandt sind und wie diese Verwandtschaft – Ähnlichkeiten und Unterschiede- das Lernen einer Fremdsprache beeinflussen können.

2. Wie lernt man Fremdsprachen? Strategien zum Spracherwerb:

Als Lehrkräfte können wir immer versuchen verschiedene Spracherwerbshypothesen kennenzulernen und wissen; in diesem Punkt, gehen wir darauf ein, dass die Lernenden in einigen Lernfällen auf ihren sprachlichen Kenntnissen zurückgreifen können und dieser Erfahrungsschatz mit dem Spracherwerbsprozess nutzen, d.h. die Lernenden dazu helfen diesen beim Lernen weiterer Sprachen wahrzunehmen.

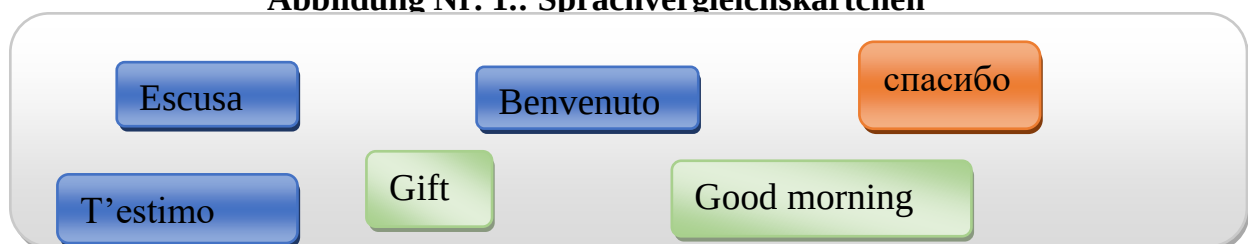
2.1 Der Umgang mit Vorwissen der Lernenden im DaF-Unterricht: Welche Sprachen gibt es im Kursraum?

Diese Frage ist meines Erachtens ein sehr relevanter Schritt, ausgehend davon können wir selbst entdecken, welche Sprachen unsere Lernenden mitbringen und wie sie beim Spracherwerb nutzen können, da Deutsch oft als dritte Fremdsprache nach Französisch und Englisch mit dieser Ordnung gelernt wird, die letzten Sprachen (Englisch und Deutsch) sind sprachlich eng miteinander verbunden, denn sie gehören zu den sogenannten westgermanischen Sprachen und haben demzufolge einige Gemeinsamkeiten wie z.B. : both-beide/ grün-green, diese sprachliche Nähe können das Erlernen des Deutschen erleichtern. Aber auch wenn die ersterworbene Sprache eine andere als Englisch ist, lassen sich die sprachlichen Vorkenntnisse nutzen.

2.2 Sprachkenntnisse bestimmen: Welche Sprachen kennst du?

Die Mehrheit der Studenten kommen gewöhnlicherweise mit unterschiedlichen Vorerfahrungen, um diesen Schatz ins Bewusstsein der Lernenden zu rufen und die sie dabei zu unterstützen, ihre vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen schlagen wir dafür folgende Beispiele vor: Das erste Beispiel ist die Arbeit mit sogenannten „Sprachvergleichskärtchen“, es geht hier besonders um Wendungen und Sätze hinsichtlich Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen und Deutsch als Fremdsprache

Abbildung Nr. 1.: Sprachvergleichskärtchen



Quelle: Eigene Arbeit.

Die Lernenden sind hier in der Lage die jeweiligen Beziehungen zwischen Sprachen zu bemerken, diese Gemeinsamkeiten und Unterschiede sind besonders deutlich, wenn Sprachen zu derselben Sprachfamilie¹ gehören, denn es gibt unbedingt Ähnlichkeiten in den Strukturen und im Wortschatz, die den Neueinstieg in eine Fremdsprache und auch das Vergleichen erleichtern können.

¹ Sprachfamilie ist eine Gruppe von Sprachen, die von einer gemeinsamen Ursprache abstammen. Die Sprachen innerhalb einer Sprachfamilie haben oft ähnliche grammatische Strukturen, Wortschätze und Lautsysteme.

2.2.1. Zur Identifizierung sprachlicher Umgebung der Lernenden: wie sieht diese Umgebung aus?

Das Identifizieren der sprachlichen Hintergründe unserer Studenten ist die zweite Lehrmethode hinsichtlich der Bestimmung sprachlicher Vorerfahrungen, sie kann dazu helfen die Sprachkenntnisse einfach zu erkennen und dies steigert natürlich ihre Lernmotivation und Progression zugleich.

Anhand folgender Aussagen, die mit insgesamt von der Seite der 50 Studenten aus der Stufe L1 geantwortet werden, habe ich die Ausgangssituation und Bedürfnisse meiner Lernenden bestimmt.

Tabelle Nr. 1.: Fragen zum Identifizieren sprachlicher Hintergründe

Fragen	Ja	Nein
Beherrschen Sie bereits eine andere Fremdsprache?	86%	14%
Bringen Sie ein sprachliches Potenzial mit?	91%	09%
Haben Sie schon Englisch als Fremdsprache gelernt?	100%	00%
Gibt es Ähnlichkeiten zwischen Englisch und Deutsch?	85%	15%

Quelle: Eigene Arbeit

Diese Tabelle zeigt die Antworten auf Fragen, die darauf abzielen, den sprachlichen Hintergrund von Lernenden zu identifizieren. Die Antworten sind in Prozent aufgeteilt in „ja“ und „Nein“, hier ist eine kurze Interpretation der Ergebnisse:

- Für die erste Frage gibt die Mehrheit der Befragten an, bereits eine andere Fremdsprache zu beherrschen, während 14% dieses verneinen. Dies deutet darauf hin, dass die meisten Teilnehmer schon Erfahrung im Erlernen von Fremdsprachen haben.
- Hinsichtlich der zweiten Frage glaubt eine sehr hohe Anzahl von Studenten, dass sie über ein sprachliches Potenzial verfügen, während nur 9% dies nicht glauben. Das verdeutlicht ein hohes Vertrauen in die eigenen Sprachfähigkeiten der Befragten.

- Für Frage N3 alle Befragten haben bereits Englisch als Fremdsprache gelernt, was darauf hinweist, dass Englisch eine weit verbreitete und vermutlich gut beherrschte Sprache unter den Teilnehmern ist.
- Für diese Frage sieht die Mehrheit (85%) der Befragten Ähnlichkeiten zwischen Englisch und Deutsch, während 15% dies nicht so sehen. Das könnte auf die Wahrnehmung von gemeinsamen sprachlichen Merkmalen wie Wortschatz oder Grammatikstrukturen hinweisen.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die befragten Studenten überwiegend Erfahrung mit Fremdsprachen insbesondere Englisch haben und dass sie auch größtenteils eine positive Einschätzung ihrer sprachlichen Fähigkeiten haben.

Die meisten Lernenden haben bereits eine oder zwei Fremdsprachen gelernt und haben deswegen viele sprachliche Vorkenntnisse und Vorerfahrungen, die sie im Fremdsprachenunterricht nutzen können, diese sprachliche Vielfalt gilt beim Erlernen des Deutschen als eine Herausforderung, aber auch als Chance sie trägt zu einer tieferen und besseren Beherrschung der deutschen Sprache bei, also wie nutze ich als Lehrkraft die mir zur Verfügung stehenden vorgelernten Fremdsprachen?

3. Zum Einsatz der Ansätze von Mehrsprachigkeitsdidaktik:

3.1. Die Mehrsprachigkeitsdidaktik, Tertiärsprachendidaktik:

Begriffsabgrenzung:

Die Mehrsprachigkeitsdidaktik ist ein Ansatz, der darauf fokussiert, die sprachlichen Fähigkeiten von Menschen zu fördern, die bereits über Kenntnisse in mehreren Sprachen verfügen oder in einem mehrsprachigen Umfeld aufgewachsen sind.

Die Mehrsprachigkeitsdidaktik als pädagogischer Prozess berücksichtigt die Vielfalt der Sprachen, die eine Person beherrscht oder denen sie ausgesetzt ist; sie kann demzufolge verschiedene Aspekte umfassen wie: Förderung der Sprachkompetenz, Integration von mehrsprachigen und multikulturellen Inhalten im Unterricht; das Ziel ist vor allem die Entwicklung von Strategien zum Umgang mit sprachlicher Vielfalt der Lernenden.

Im DaF-Unterricht ist es besonders wichtig, der Unterricht an die sprachlichen Vorkenntnisse der Lernenden anzupassen, um ein effektives Lernen zu ermöglichen, Deutsch wird in diesem Fall oft als dritte Fremdsprache gelernt, in dieser Lage nehmen wir Bezug an die „**Tertiärsprachendidaktik**“, in diesem Ansatz liegt der Fokus auf den Prozess des Lehrens und Lernens einer dritten Fremdsprache, oft nachdem bereits zwei Sprachen erworben wurden. In der Tertiärsprachendidaktik spielen Aspekte wie

interkulturelle Kommunikation, Sprachenvergleich eine zentrale Rolle, da Lernende bereits über Spracherfahrung verfügen.

3.2. Die sprachliche Vielfalt als Stärke:

Die Lehrerinnen und Lehrer verstehen die Mehrsprachigkeit als Ressourcen und Chance, sie nutzen diese gezielt in ihrem DaF-Unterricht, und suchen nach Möglichkeit die Erst- und Zweitsprache als Brücke zur Fremdsprache Deutsch, dafür ist es besonders ergiebig Lehrverfahren vorzuschlagen; die folgende Tabelle enthält die wichtigsten Methoden und spezielle didaktische Verfahren, die für die Vermittlung von Deutsch im Kontext anderer Fremdsprachen benutzt werden können.

**Tabelle Nr.2.: zum Einsatz der Lehrmethoden in Anbetracht der
Mehrsprachigkeitsdidaktik.**

Lehr-/ Lernmethoden im DaF-Unterricht	Das finde ich sehr fruchtbar	das finde ich fruchtbar	Das finde ich nicht besonders fruchtbar
➤ 1. Der Einsatz des sogenannten kontrastiven Lernens: hierbei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen bereits erworbenen Fremdsprachen und Deutsch als Zielsprache hervorgehoben.	☐	☒	☐
➤ 2. Der Prozess der Sprachbewusstheit, dies umfasst besonders Aktivitäten, die das Bewusstsein der Lernenden für sprachliche Strukturen und Funktionen schärfen; ich frage z.B.: wie sie grammatische Strukturen in ihrer ersten Fremdsprache lernen.	☒	☐	☐
➤ 3. Die Lernenden arbeiten in Gruppen und nutzen ihre verschiedenen sprachlichen Hintergründe um sich gegenseitig zu unterstützen und zu lernen.	☒	☐	☐
➤ 4. Die Übersetzung als Lehrmethode ich frage z.B. wie heißt dies oder anderes Wort in euer erst/zweit Fremdsprache?	☐	☐	☒
➤ 5. Kultureller Austausch; dies fördert nicht nur die Sprachkenntnisse der Lernenden, sondern auch das interkulturelle Verständnis	☒	☐	☐

Quelle: Eigene Arbeit.

Bemerkung: *diese Tabelle ist von der Seite ungefähr 15 Lehrpersonen geantwortet.*

Diese Tabelle gibt eine Bewertung verschiedener Lehrmethoden im DaF-Unterricht in Bezug auf Mehrsprachigkeitsdidaktik an. Die Spalten „Das finde ich sehr fruchtbar, das finde ich fruchtbar und das finde ich nicht besonders fruchtbar ermöglichen es, die Nützlichkeit oder Wirksamkeit der Methoden einzuschätzen.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind folgenderweise eingefügt:

1.Einsatz des kontrastiven Lernens: Diese Methode hebt Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Deutsch und den bereits erworbenen Sprachen hervor, sie wurde als fruchtbar eingestuft.

2.Prozess der Sprachbewusstheit: Aktivitäten, die das Bewusstsein der Lernenden für sprachliche Strukturen wecken, werden in dieser Methode betont. Auch hier wurde die Methode als fruchtbar bewertet.

3.Arbeit in Gruppen mit Nutzung verschiedener sprachlicher Hintergründe: Diese Methode wird ebenfalls als fruchtbar eingestuft, indem die Lernenden in Gruppen arbeiten und ihre unterschiedlichen sprachlichen Hintergründe nutzen um voneinander zu lernen.

4.Übersetzung als Lehrmethode: diese Lehrmethode fragt nach der Bedeutung der Wörter in der ersten oder zweiten Fremdsprache der Lernenden. Sie wurde als nicht besonders fruchtbar bewertet.

5.Kultureller Austausch: Diese Methode fördert nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern auch das interkulturelle Verständnis. Sie wurde als „sehr fruchtbar“ eingestuft. Insgesamt zeigt dies, dass die meisten Methoden als „fruchtbar“ oder sogar „sehr fruchtbar“ angesehen werden, mit Ausnahme der Übersetzungsmethode, die weniger effektiv wahrgenommen wird.

Ausgehend von dieser Untersuchung, konnten wir folgende Anbindungsmethoden im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik unterscheiden:

- Anbindung an interkulturelle Kommunikation.
- Anbindung an Fremdsprachenlernen.
- Anbindung an sprachliche Phänomene.

a) Anbindung an interkulturelle Kommunikation:

Die Möglichkeiten der Anknüpfungsmethoden ergeben sich im Bereich des kulturellen Austausches, diese letzte spielt eine entscheidende Rolle in der Mehrsprachigkeitsdidaktik, da sie das Verständnis zwischen Lernenden mit

verschiedenen Hintergründen fördert. Durch den Gebrauch mehrerer Sprachen können Lernende verschiedene Perspektiven verstehen und schätzen.

b) Anbindung an Fremdsprachenlernen:

Beim Sprachlernprozess der ersten und sogar der zweiten Fremdsprache haben die Lernenden bereits eine Idee bzw. Wissen erworben d.h. sie wissen genau welche grundlegende Leitlinien, die das Sprachenlernen effektiv planen, damit es gut funktioniert wie: das Verständigen in der Zielsprache, aktives Lernen durch interaktive Aktivitäten, Diskussionen, kulturelles Bewusstsein², Entwicklung der kommunikativen Kompetenz usw.....

c) Anbindung an sprachliche Phänomene:

Hier geht es einerseits um den Einsatz ihrer gesamten sprachlichen Ressourcen, Lernenden können z.B. Informationen in ihrer erst erworbenen Fremdsprache verarbeiten und dann ins Deutsch wiedergeben, andererseits können die Lernenden einige sprachliche Strukturen und Regeln wiederbegegnen, an solche Inhalte kann man auch anknüpfen, wobei die Lernenden das auch unbewusst machen wenn die neuen erlernten Phänomene mit bereits bekannten Inhalten sich ähneln, es geht hier um „Vergleichsprinzip“ zwischen Parallelen im Wortschatz und Grammatik zwischen dem Deutschen und andere Fremdsprachen.

Die Lernenden können auf verschiedene Ebenen an sprachliche Vorerfahrungen anknüpfen, dafür habe ich folgende Frage für meine Studenten der ersten Stufe L1 gestellt und verarbeitet:

-Welche Möglichkeiten des Anknüpfens ziehen Sie sich vor?

Anknüpfen an

1. Landeskundliches und kulturelles Wissen.37%
2. Unterrichtsformen eines Sprachkurses.21%
3. Sprachliche Phänomene als Vergleichsprozess.42%

Diese Umfrage fragt nach den bevorzugten Möglichkeiten des Anknüpfens im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik

Die Ergebnisse zeigen deutlicherweise den hohen Prozentsatz hinsichtlich der dritten Wahl, dieses Prinzip zielt darauf ab, dass die Lernenden ihre Kenntnisse über die erst- und zweitfremde Sprache bewusst einsetzen und aktivieren.

² Kulturelle Aspekte sollten im Fremdsprachenunterricht integriert werden, um ein umfassendes Verständnis der Sprache zu fördern.

Als Lehrer können wir für das Vergleichen folgende Hilfsfragen stellen:

- Wie haben Sie dies im Englischen gelernt?
- Worauf müssen Sie achten, damit Sie die Regel nicht wie in andere Fremdsprache bilden?

Diese und andere Fragen können die Lernenden dazu helfen, das neue erworbene Wissen zu memorieren; wir müssen aber unbedingt auf das Problem der Interferenzen³ achten, die wir durch folgende Strategien vermeiden können: Bewusstmachung, kontrastive Analyse, Übungen und Wiederholungen ...usw.

4. Fazit:

Im DaF-Unterricht ist es wichtig die vorhandenen Sprachkenntnisse der Lernenden zu nutzen und darauf aufzubauen. In dieser Arbeit haben wir gezeigt, wie relevant ist es auf Sprachlernerfahrungen beim Fremdsprachenlernen zurückzugreifen und wie dies geschehen kann.

Der Schwerpunkt dieses Vortrags lag auf der Frage wie die Ansätze der Mehrsprachigkeitsdidaktik als Orientierung für die Unterrichtsplanung und Spracherwerb zugleich dienen; dabei wird es auf die Sprachenreihenfolge sich konzentriert, hier sind die sogenannten tertiärsprachen spezifischen Prinzipien im Vordergrund dieser Sprachenvielfaltdidaktik gestanden d.h. wie die Lernenden für den Sprachenvergleich sensibilisiert werden müssen.

Folgende Herausforderungen stellen sich natürlich der Lehrkraft wie:

- Unterschiedliche Lernenden mit unterschiedlichen Hintergründen brauchen unbedingt unterschiedliche Übungsarten d.h. die Lehrperson muss die Übungsangebote an die einzelnen Lernenden anpassen.
- Dieser Prozess verlangt hartes und ständiges Wiederholen bis man die Früchte seiner Mühen ernten.

Blickt man aber aus der Perspektive der einzelnen Ansätze auf den DaF- Unterricht, so zeigt sich, dass wir zahlreiche Wege und didaktische Konzepte offenstehen das Lernen vorzubereiten, insbesondere im Rahmen der Verbreitung künstlicher Intelligenz-Tools und deren Einfluss auf der Verbesserung sprachlicher Bildung.

5. Literaturverzeichnis

³ Auch Transferfehler, treten im Unterricht auf, wenn Lernende Strukturen ihrer Muttersprache oder einer beherrschten Sprache auf das Deutsche fehlerhaft übertragen.

- Apeltauer, Ernst (1997): Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerb. Fernstudieneinheit. 15. Berlin u.a.: Langenscheidt.
- Butzkamm, Wolfgang (2003): Lust zum Lehren, Lust zum Lernen. Eine neue Methodik für den Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke.
- EUROPARAT (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Berlin u.a.: Langenscheidt
- Hufeisen, B. (2004). Deutsch und die anderen (Fremd)Sprachen im Kopf der Lernenden. Wie man dieses Potenzial im Deutschunterricht nutzen kann. Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts.
- Krumm, Hans-Jürgen & Reich, Hans H. (2016): Ansätze zum Mehrsprachigkeitsunterricht. In: Burwitz-Melzer et al. (Hrsg.).
- LEGUTKE, Michael /SCHAT, Michael (2012): Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung. Deutsch Lehren Lernen. Band 1. Berlin u.a.: Langenscheidt.
- Martinez, Hélène (2015): Mehrsprachigkeitsdidaktik: Aufgaben, Potenziale und Herausforderungen. Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLUL).
- Marx, Nicole & Hufeisen, Britta (2010): Mehrsprachigkeitskonzepte. In: Krumm et al. (Hrsg.).
- Morkötter, Steffi (2005): Language Awareness und Mehrsprachigkeit. Frankfurt/Main: Peter Lang.
- Neuner, Gerhard u.a. (2009): Deutsch als zweite Fremdsprache. Fernstudieneinheit 26. Berlin u.a.: Langenscheidt.
- Rössler, D. (2012). Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart & Weimar: J.B. Metzler.